

AUSGABE 4/2022-2023

DEZ. 2022 - FEB. 2023



ST. MARKUS

markant

GEMEINDEBRIEF



EDITORIAL

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

in diesem Jahr hat sich unsere Welt verändert – oder ist nur bei uns angekommen, was für Menschen an anderen Orten dieser Erde längst Alltag ist? Krieg und Katastrophen, Klimawandel, Energiekrise und die Aussicht auf die Kälte zeigen, wie verletzlich wir sind. Unsere Welt ist kleiner geworden, wechselseitige Abhängigkeiten sind allenthalben spürbar. Und sie ist, aller Erderwärmung zum Trotz, kälter geworden. Und so wird **WÄRME** plötzlich Thema des markant: die innere wie die äußere Wärme. Wir sehnen uns nach Erfahrungen, die unser Herz wärmen, und hoffen auf eine bezahlbare warme Stube im Winter.

Mit diesem markant möchten wir Ihnen ein paar wärmende Momente weitergeben. Ideen, wie sich Wärme vielleicht schenken und tauschen lässt und was das Herz erwärmt. Und wir teilen mit Ihnen den Verlust an Wärme, der mit dem Weggang von Pfarrer Peter Kocher aus St. Markus spürbar werden wird.

Bei alledem gehen wir auf die Heilige Nacht zu, die seit mehr als 2000 Jahren davon erzählt, wie in Dunkel und Kälte etwas Unerhörtes aufbricht. Nicht durch unser Tun, sondern durch ein Kind in einer Krippe, das unverhofft Wärme und ein unbeirrbares Licht in die Welt bringt. Größe und Reichtum buchstabieren sich neu. Gemeinschaft kennt keine Grenzen mehr.

Eine behütete Advents- und Weihnachtszeit, Frieden auf Erden!

Das erbitten wir für Sie und die Welt,

Ihre Sabine Geyer
und das Redaktionsteam

markant 4/2022-23

SEITE THEMA

4 GEISTLICHES WORT

5-8 WÄRME UND WÄRMEVERLUST

5.....Vom inneren Feuer

6-7.....Wärmeverlust

6-7.....Dank an Peter Kocher

9-13 WAS DAS HERZ WÄRMT

9.....Musik macht das Herz warm!

10-13....Krippenwanderung

14-17 WÄRME SCHENKEN

14-15....Wärme schenken

am Heiligenabend

16.....Impressum

16-17....Wärmetauscher

18-19 SEHNSUCHT NACH WÄRME

18-19....Vorlesen und Erzählen gegen Kälte

20-21 MUSIK IN ST. MARKUS

20.....Weihnachtskonzert des Markus-

Chores: O magnum mysterium

21.....Adventskonzerte

des Posaunenchores St. Markus

22-23 DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Jesu Geburt: Lukas 2, 1-20

24-25 MUSIK IN ST. MARKUS

24.....Adventskonzert des

Vokal Ensemble München

25.....Gastkonzert: Lucia-Konzert

der schwedischen Gemeinde

25.....musik.gottes.dienst

26-28 GENESIS-Projekt

Videoinstallation

29-31 AUS DER GEMEINDE

29.....Kinder und Familien

30.....Konfis

31.....Senioren

32..... DAS EWIGE IM JETZT

33..... ADVENTSMARKT

33..... EVANGELISCHE STUDENTEN-
GEMEINDE (ESG)

34-35 ANONYME ALKOHOLIKER

Neue Freiheit – Neues Glück

36-37 ÜBERGÄNGE
GOTTESDIENSTLICHES

36.....Übergänge

36.....Ökumenische Abendgebete

37.....Universitäts-gottesdienste

38-39 WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

38.....Kreuzkirche

39.....St. Markus

40-41 GOTTESDIENST- UND
VERANSTALTUNGSKALENDER

42-43 WHO IS WHO IN ST. MARKUS

44 DIE LETZTE SEITE

44.....Candle Lighting Gottesdienst

GEIST- LICHES

WORT



INNERE ENERGIEKRISEN

Wird es Ihnen in diesen Advents- und Weihnachtstagen so richtig „warm ums Herz“? Die Nachrichten 2022 gingen uns schon oft kalt rein. Stetig tropften Bilder von Krieg, Naturkatastrophen und dem wachsenden Elend der Menschheit in unser Gemüt. Der Jahrhundertsommer hinterließ auch einen kalten Klimaschauer. Wir spüren nicht nur beim Blick auf die Heizungs- und Stromrechnung eine Energiekrise. Sie steckt tief in uns drin. Viele kommen im Advent 2022 müde an. Die stade Zeit trägt dieses Jahr auch viel von einem stillen Seufzen, und die Vorfreude auf Weihnachten ist gedämpfter als sonst. Nicht viel anders als in den Tagen der Geburt Jesu. Das Land war erfüllt vom Gedröhn der Stiefel der römischen Weltmacht. Despoten fragten Weise nach Zeichen der Geburt der Hoffnung, nur um sie zu töten. Die Armen wurden ärmer, und die Eliten arrangierten sich mit den Mächtigen. Die Religion bot den Menschen kaum Trost, Zuflucht und Wärme und zeigte so manchen „Blackout“. Gott schien auf dem Rückzug aus dieser dunklen Welt zu sein.

Doch irgendwo in dieser finsternen Welt brannte ein kleines Lagerfeuer, an dem sich ein paar Hirten notdürftig wärmten. Warm wurde ihnen, als der Himmel hell wurde und ein Engelschor klarstellte, dass sehr wohl mit Gott zu rechnen ist. ER wählte einen unwirtlichen Ort, an dem das Licht des Himmels die Erde berührte.

Es entstand ein Raum, wo es nicht Arme oder Reiche, Ungebildete oder Weise, Hirten oder Könige gab, sondern schlicht Menschen, die sich bewusst aufgemacht hatten. Männer und Frauen, die sich nach Wärme und dem Licht sehnten und ihm folgten. Die Energie in diesem Stall ging von einem neugeborenen Kind aus. Die müden Seelen in dieser Nacht waren wund und bedürftig genug, um den zarten Moment einer großen Veränderung wahrzunehmen: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.“ Die Krise der menschlichen Energie verwandelte sich zu einer Quelle unseres Menschseins, die unsere Herzen mit sanftmütig-beharrlicher Kraft und tiefer Liebe bis heute auflädt und befeuert.

Weihnachten lehrte uns schon immer, dass da, wo Menschen müde und leer, aber hungrig nach dem Licht und der Veränderung zusammenkommen, die Energie für das Neue und Unbekannte am deutlichsten wachsen und strahlen kann. An diesem Ort wird Gott immer wieder neu offenbar und gebiert ein neues Menschsein.

Frohe Weihnachten mit vielleicht etwas kälteren Füßen, aber warmen, von Gottes Menschsein erfüllten Herzen!

Ihr Pfarrer Olaf Stegmann

© Foto: af-photo.de

VOM INNEREN FEUER

Wenn man im Deutschen sagt, dass jemand „für eine Sache brennt“, weiß jeder, was damit gemeint ist: Begeisterung und Engagement. Wenn einem Menschen „warm ums Herz wird“, spricht daraus ein tiefes wohlthuendes Gefühl. „Zeiten, die kälter werden“ versetzen in Sorgen. Unsere Sprache besetzt Wärme positiv, Kälte negativ. Das gilt in Zeiten der Klimaerwärmung und trotz der Erfahrung, dass zu viel Wärme bedrohlich sein kann. Menschen versammeln sich wie von selbst um ein brennendes Lagerfeuer, vielleicht das Urbild menschlicher Gemeinschaft. Kalte Füße fühlen sich unangenehm an, kein Mensch will freiwillig frieren. Für den kommenden Winter denken manche schon an Wärmestuben für Menschen, die sich keine warme Wohnung mehr leisten können. Kälteschutzprogramme für Obdachlose muss die Landeshauptstadt eh schon seit Jahren organisieren.

Wie stehen wir solche Zeiten gut durch? Wenn es äußerlich kälter wird, sehnen Menschen sich umso mehr danach, das innere Feuer zu entfachen. Religion half traditionell dabei, ein inneres Licht zu entzünden und auch schwere Phasen des Lebens zu überstehen. Sind die Kirchen heute dazu noch hilfreich? Die Themen, die gerade unsere kirchlichen Gremien beschäftigen, kommen eher ungemütlich und kühl daher: Kirchenaustritte, Stellenstreichungen, Nachwuchsmangel, Finanzprobleme, die Baulast maroder Immobilien. Können evangelische Kirchen so Glaube, Hoffnung und Liebe entfachen, Räume sein, in denen Menschen Zugang zu Gott finden?

Auch St. Markus erlebt solch schmerzhaft Prozesse. Ich verabschiede mich mit diesen Zeilen von Ihnen als Teil des hauptamtlichen Teams. Ab 1. Februar 2023 werde ich eine ganze Stelle als Klinikseelsorger in München-Harlaching antreten. Die halbe

Stelle an der Markuskirche wird nicht mehr besetzt werden, unsere Kirchengemeinde hat mit dieser Kürzung ihren Beitrag für den neuen Landesstellenplan erbracht. Insgesamt verlieren die sechs Gemeinden in München-Mitte 2,5 Stellen. Arbeit muss neu organisiert und Kooperationen ausgebaut werden, manches wird auch wegfallen. Für mich persönlich kommt dies alles nicht überraschend, und der Wechsel passt in meine Berufsbiographie. Ich war gerne an St. Markus, gerade weil ich hier Menschen in schweren Zeiten und Situationen begleiten konnte. Ich habe Menschen beerdigt, habe im Diakoniewerk zugehört und gepredigt, durfte wunderbare Gottesdienste mit beeindruckender Musik feiern und zusammen mit den Seniorinnen des Seniorenclubs viel lernen, um nur ein paar Aufgabengebiete zu nennen. Ich hoffe, dass ich manchmal dabei mitgeholfen habe, etwas Wärme und Licht ins Leben zu bringen – oder zumindest Gott dabei nicht allzu sehr im Weg gestanden habe.

Ich verstehe, dass Menschen von der Kirche und, noch wichtiger, vom Glauben erwarten, dass es ihnen dadurch wärmer ums Herz werde. Menschen suchen positive angenehme Gefühle, und so bemühen wir uns in der Kirche darum, diese zu entfachen und immer wieder neu „anzufeuern“. Wunderbar, wenn dies in St. Markus geschieht. Doch frage ich mich, ob das Wesen des Glaubens nicht noch tiefer geht. Um mit dem Bild zu sprechen: Was ist, wenn das Feuer erloschen ist und seine Reste vom Wind verweht wurden? Das Sein an sich hört damit nicht auf. Dessen gewahr zu werden, scheint mir der Kern aller Spiritualität zu sein. Glaubende Menschen werden darin das Göttliche entdecken, das wir als Christen mit „DU Gott“ ansprechen und von dem Jesus Christus Zeugnis gibt.

Ihr Peter Kocher

WÄRMEVERLUST

PFARRER PETER KOCHER
VERLÄSST ST. MARKUS –

4. PFARRSTELLE WIRD GESTRICHEN

Peter Kocher war immer dort, wo es um menschliche Nähe und Wärme ging. Bei den Bewohner:innen des Altenheims und den Patient:innen des Krankenhauses im Diakoniewerk-Maxvorstadt. Er sprach mit den Mitarbeiter:innen des Diakoniewerkes in den sehr belastenden Zeiten der Pandemie. Während des Lockdowns stand er mit Megaphon und dem Posaunenchor im Innenhof und feierte mit den Bewohner:innen auf den Balkonen des Altenheims die Andachten. Trostreiche, warme Momente in sozial kalten Zeiten.

Auch der Seniorenclub von St. Markus ging durch die wechselvolle Geschichte der Coronazeit mit einem anspruchsvollen Programm für ältere Menschen, die sich noch mehr als andere nach Kultur und Bildung sehnten.

Peter Kocher koordinierte den Lektorenkreis und die ehrenamtlichen Teams für die Durchführung der Hygienemaßnahmen in den Gottesdiensten. Hieraus entstand das Begrüßungsteam, das nun von Susanne und Nils-Peter Daetz weitergeführt wird. Und auch in der Ökumene mit dem Gottesdienst für Alleinerziehende und Geschiedene und dem Arbeitskreis der Christen in der Maxvorstadt war Peter Kocher nahe bei den Menschen. Stets im Dialog und auch im Ringen um das, was in Zeiten großer Transformationsprozesse in beiden Kirchen möglich war.

Wer ihn als Prediger und Liturgen kennt, weiß um seine klare Sprache und schnörkellose Theologie. Mit ihm wussten die Menschen, woran man ist, und er schenkte oft Halt und tiefen Trost. Die meisten Trauerfälle in unserer Kirchengemeinde wurden von Peter Kocher begleitet.

Ich persönlich schätze darüber hinaus an Dir, lieber Peter, Deine stets loyale, weite und auch kritische Haltung. Deine Wahrnehmungen und Impulse zur Gestaltung der Zukunft unserer Gemeinde und der Kirche von morgen sind mir immer sehr wertvoll gewesen. Du vereinst auf wunderbare Weise Tradition und Aufbruch in Deiner Person und bist zuweilen auch streitbar, um Veränderungen voranzutreiben oder auch mal zu bremsen, wenn die Richtung nicht klar ist.

Peter Kocher wird mir und uns fehlen! Wir verlieren mit ihm ein Stück der Wärme, die Kirche und Gemeinde in diesen Zeiten so dringend benötigt.

Und das Fatale ist, dass durch die allgemeine Entwicklung der finanziellen Situation der Kirchen seine halbe Pfarrstelle komplett gestrichen wird und wir noch nicht wissen, wie wir diesen Verlust in Zukunft personell auffangen können. Schon läuft der nächste Landesstellenplan an, der weitere Personal Kürzungen bringt, der aber auch den Verlust von geliebten Orten wie Gemeindehäusern und Kirchen bedeuten kann.

Insofern sind Dein Dienst und der bleibende Eindruck Deiner Berufung, für die Menschen da zu sein, auch ein Erbe und sichtbares Zeichen, Kirche beherzt und mit aller Kraft unseres Glaubens so zu gestalten, dass wir nicht noch mehr von dem verlieren, dessen wir alle bedürfen, sondern das gestalten, was wir notwendig brauchen. Deine Ideen dazu wollen wir weitertragen und wünschen Dir Gottes reichen Segen und viel Freude in Deinem neuen Dienst als Krankenhaus-seelsorger in Harlaching.

Gott befohlen! Für das Markus-Team
Dein Olaf



DER ABSCHIEDS- GOTTESDIENST VON PFARRER PETER KOCHER

findet am 22. Januar
um 11.15 Uhr
in St. Markus statt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Oben: Ostern in der Pandemie:
Peter Kocher mit dem Posaunenchor im Hof des Diakoniewerks

DANK

AN PETER KOCHER

Lieber Peter,

wie soll man für jemanden Worte des Abschieds schreiben, den man eigentlich nicht verabschieden will? Uns fällt es ehrlich nicht leicht, Dich aus unserer Mitte zu entlassen. Wir sind uns einig: Du wirst uns narrisch fehlen. Ich weiß gar nicht genau, wie ich beschreiben soll, was ohne Dich nicht mehr da sein wird. Du bist halt einfach „unser aller Peter“, und wenn Du in Deinen speziellen, stylischen Outfits in unsere KV-Sitzungen kommst, dann hat man irgendwie gleich gute Laune. Dein „Servus“ dazu und ein Lächeln ... und es passt einfach wieder. Dich versteht man trotzdem, wenn man eigentlich gerade nichts mehr versteht. Du findest Worte, die bei einem ankommen, und mit Dir zusammen geht einfach was. Ich persönlich denke da an unseren Senioren-Arbeitskreis, Deine Organisation und Mithilfe beim Adventsmarkt, den Kirchenkaffee ... – mit Dir macht es immer Spaß! Deine Empathie und Aufgeschlossenheit gegenüber jedem und allem, gepaart mit Deiner lockeren, aber immer ernst gemeinten Art: Das ist ein Schatz, den man ungern ziehen lässt. Aber wir freuen uns, dass wir so viel mit Dir gemeinsam erlebt haben! Wir wünschen Dir für Deine neue Aufgabe nur das Allerbeste und freuen uns, wenn wir uns immer mal wieder über den Weg laufen und ein paar Meter miteinander gehen.

Mach's gut, lieber Peter,
Dir ein herzliches Vergelt's Gott

Dein St. Markus Kirchenvorstand
Susanne Bohne-Striegl

Lieber Pfarrer Kocher,

Sie waren uns allen im Diakoniewerk München-Maxvorstadt, unseren Bewohner:innen wie Mitarbeiter:innen, ein ganz besonderer Wegbegleiter. Nun führt Sie Ihr Lebensweg in einen neuen Abschnitt mit neuen Herausforderungen und Begegnungen, und für uns heißt es Abschied nehmen. Schweren Herzens lassen wir los, obwohl wir Sie so gerne halten würden. Uns bleiben die Erinnerungen an wunderbare Seniorennachmittage mit Ihnen, würdevolle Gottesdienste und Andachten, in denen Sie uns Gottes Gegenwart vor Augen und zu Herzen geführt haben. Danke, dass wir Sie kennenlernen durften, dass Sie unser Zusammenleben und -arbeiten so bereichert haben, wir Lachen und Weinen miteinander geteilt haben. Besonders wohltuend war Ihre freundliche Ausstrahlung, mit der Sie die Frohe Botschaft zu uns gebracht haben, so locker, so unkompliziert, ganz einfach wie ein Bruder, der zur Familie gehört. Ich persönlich frage mich nun, wer wird mir wohl im nächsten Jahr die Osterkerze für das Diakoniewerk überreichen? Ihnen, lieber Pfarrer Kocher, wünsche ich für Ihren neuen beruflichen Wegabschnitt viel Kraft, Gottes gutes Geleit und bewahren Sie sich Ihre freundliche Art in der Begegnung mit Menschen, sie werden es Ihnen danken.

Mit herzlichen und dankbaren Grüßen aus dem Diakoniewerk München-Maxvorstadt

Ihre Eva-Maria Matzke, Vorständin

MUSIK

MACHT

DAS

HERZ

WARM!



Wir Menschen brauchen Wärme. Nicht nur im Winter durch die Heizung in unseren Wohnungen oder durch beheizte Räume für die, die keine Wohnung haben. Es ist auch menschliche Nähe, die uns wärmt. Ein Anruf, eine liebe Geste und bestenfalls ein Mensch an unserer Seite, an den wir uns anlehnen können – einer, der unser Herz und unseren Körper wärmt. Wärme macht glücklich.

Kann auch Musik wärmen? Mich schon! Es gibt Stücke, die, wenn ich sie höre, ein tiefes, wohliges Gefühl in mir aufsteigen lassen oder dankbare, warme Erinnerungen. An die Kindheit, eine Liebe, an großartige Konzerterlebnisse (auch selbst gesungene) und an besondere Menschen in meinem Leben.

Die "warmen Klänge" von Chopin-Klavierkonzerten, Songs meiner Jugend oder Lieder, die ich meinen Kindern sang, Weihnachtslieder und vertonte laue Sternennächte Ohne diese Wärme könnte ich nicht leben!

Und Musik live zu erleben, bedeutet auch Gemeinschaft. Inmitten eines Publikums, einer singenden Runde oder gar eines Chores, ist man, zumindest zeitweise, nicht allein. HerzerWÄRMEnd.

Wenn wir in diesem Winter die Heizungen drosseln, ist es umso wichtiger, dass wir es uns trotzdem warm machen und in vielerlei Hinsicht aktiv und erfinderisch werden. Musik ist da kein Allheilmittel und auch ein Konzert oder eine musikalische Veranstaltung muss man sich erst einmal leisten können. Aber sobald jemand seine ganz eigenen „wärmenden“ Musikstücke hat oder eine Gemeinschaft, mit der er/sie musiziert, kann Musik einen kalten oder einsamen Winter erträglicher machen.

Advent und Weihnachten – eine Zeit voller Musik, und selten im Jahr wird so gerne gesungen. Ich hoffe, dass wir Musik in diesem schwierigen Winter noch mehr als sonst zelebrieren und genießen können, denn sie WIRD uns wärmen!

Findet Ihre
Susanne Remberger-Lehmann aus dem Markus-Chor

KRIPPEN-

2



3



4



1



6



7



5



WANDERUNG

Wir sind neugierig gewesen und haben schon vorab in Weihnachtszimmer gespitzt: Welche Krippen werden denn aufgebaut in der Maxvorstadt und welche Geschichten erzählen sie? Viel Spaß bei unserer Krippen-Wanderung!

1

OSTHEIMER KRIPPE

In meiner katholischen Herkunftsfamilie hatten wir eine sehr opulente und fast schon „kitschige“ Krippe, mit deren Figuren ich als Kind stundenlang spielte. Als ich dann viele Jahre später selbst Mutter wurde, wählte ich das genaue Gegenteil. Einen sehr schlichten Stall, ohne viel Moos und Verkleidungen – und einfache Holzfiguren. Ich wählte diese Einfachheit, weil mich die Figuren auf eine besondere Art beruhigten, außerdem schienen sie für die kleinen Hände meiner Kinder wie gemacht.

Wir bauen unsere Krippe bereits zwei Wochen vor Heiligabend in unserem Wohnzimmer auf. Das war dann für meine Kinder DIE Gelegenheit, schon sehr früh die Weihnachtsgeschichte „nachspielen“ zu können. Inzwischen sind sie schon etwas älter, aber noch immer packen wir gemeinsam voller Vorfreude unseren Engel, unsere Maria, unser Jesuskind und all die anderen Figuren aus. Und noch immer können wir uns an ihrer Schönheit nicht sattsehen.

Veronika Wiggert

2

FAMILIEN-KRIPPE

Ein Stall aus Rinde, die wir im Solling gefunden haben und die mein Vater zusammenleimte. Joseph: grob und ungeschlachtet, mit seinem großen Hut und Hirtenstock – und auch Maria fehlt die Zierlichkeit, in blaues Tuch ist sie gehüllt, das muss reichen. Einfache Krippenfiguren, gerade so, wie die fünfjährigen Hände meiner Geschwister sie erschaffen konnten. Und zwischen den Eltern die Futterkrippe, mit Jesuskind im Stroh, das war mein Part. Den Fröbelstern über dem Stall hat meine Mutter gefaltet. So ist unsere Familien-Krippe entstanden, inzwischen fünfzig Jahre alt. Und jedes Jahr zu Weihnachten wird sie aufgebaut – und rührt alle an, gerade weil die Tonfiguren so schlicht und ungenlenk sind. Und ihre Unmittelbarkeit nicht verloren haben ...

Sabine Geyer

KRIPPEN-

PLAYMO-KRIPPE

Die Krippe ist ein Ort, der jede:n einlädt: vom König bis zum Esel. Und genau das will ich zeigen! Vor 22 Jahren präsentierte Playmobil sein erstes Krippenset und ich griff begeistert zu. Leider sind mir bei diversen Umzügen viele Details und Requisiten abhandengekommen, also musste ich anderweitig für Ergänzung sorgen. Und was als Notlösung begann, wurde schließlich zum Merkmal: Das Kind in der Krippe wird nun auch von Sünder:innen der Seeräuber-, Ritterburgen- und Zirkus-Serie besucht, und manchmal schaut auch Luther vorbei, auf eine Maß Playmo-Bier mit dem Heiligen Josef. Und sogar die Schlange aus dem Paradies hat Freigang ... Lustvoll variere ich immer neu. Denn dieser Stall ist für alle da!

Matthias Kauffmann

MAIS-KRIPPE

Diese Krippe wurde aus Maisblättern und Maisbart in Handarbeit gefertigt. Sämtliche Materialien dafür stammen aus der Natur, den Feldern und Wäldern rund um den Landkreis Dingolfing. Nichts wurde für die Herstellung gekauft, alles wurde gefunden. Es dauert ca. 3 Stunden bis eine Figur fertig ist und ihren individuellen Charakter zeigen darf. Begonnen hat alles mit einem Schaf. Nach und nach wuchs die Krippe auf inzwischen ca. 30 Figuren an. Sie wurde bereits bei der Krippenausstellung im Dominikanerinnen-Kloster in Niederviehbach präsentiert und ist immer wieder eine Besonderheit für das Auge. Und für mich ist es jedesmal ein „zur Ruhe kommen“, wenn ich eine weitere Figur zum Leben erwecken darf.

Maria Striegl (Oberviehbach) und Susanne Bohne-Striegl (St. Markus)

WANDERUNG

MINI-KRIPPEN

Diese beiden Mini-Krippen finden in jedem noch so kleinstem Raum Platz. Die kleinste Krippe misst gerade mal ca. 2,5 cm x 1,5 cm und besteht aus Rindenstücken, einer kleinen Holzscheibe, etwas Moos und den Figuren. Es erfordert viel Fingerspitzengefühl und Geduld, diese kleinen, filigranen und besonderen Kunstwerke zu gestalten. Dieses Kripperl und das Christkindl in der Nußschale kann man persönlich bei unserem Adventsmarkt in der Kirche am zweiten Adventssonntag bestaunen und gerne auch mit nach Hause nehmen.

Uschi Pilipp

EINE KRIPPE IN GEREJA-KAYUTANGAN

Die Krippe steht für mich dafür, dass Gottes Errettung eine offene Einladung für alle ist. Meistens würden wir denken, dass Jesus in einem Palast geboren werden sollte, weil Gott ein König ist. Aber er wurde in einer Krippe geboren, was zeigt, dass er auch die weltliche Probleme sieht und er will auch mit uns mitfühlen.

Malvin Sugiri, Student aus Indonesien

EINE MODERNE KRIPPE

Die Zeiten ändern sich. Das lässt sich in dieser Krippenszene gut erkennen. Die Botschaft aber bleibt: „Gott ist mitten in unser Leben gekommen“. Gott überwindet die himmlische Distanz über alle gesellschaftlichen Gruppen und Milieus hinweg. Sein Selfie ist der eine Mensch: Jesus Christus. Er ist das Medium, das uns unser Menschsein und unsere Menschwerdung vor Gott vermittelt. Mit der Kraft einer Liebe, die sich nicht über den anderen erhöht, spontane Barmherzigkeit angesichts der Not von Menschen. Nächstenliebe mit langem Atem und Geduld. Dem Hass nicht weichen, die Versöhnung suchen.

Olaf Stegmann

WÄRME UND ZEIT SCHENKEN AN HEILIGABEND

Seit 2020 ist die Idee der evangelischen Kirche St. Markus, den Heiligabend in einem Open-Air-Gottesdienst und in der Hirtenkirche zu feiern, ein wunderschönes Erlebnis des Miteinanders in der Nachbarschaft der Maxvorstadt geworden. Besonders auch für die, die an Heiligabend nicht allein zuhause bleiben und sich doch schützen wollen.

Für unseren Open-Air-Gottesdienst auf der Wiese vor der Pinakothek der Moderne und die offenen Angebote in unserer Hirtenkirche St. Markus brauchen wir an Heiligabend Menschen, die gerne im Zeitraum zwischen 15 und 22 Uhr zwei Stunden ihrer Zeit schenken.

Für den Open-Air-Gottesdienst braucht es Unterstützer:innen beim Auf- und Abbau des Gottesdienstes mit Lichtanlage, Lichterketten, Absperrung etc., sowie Begleitung der Besucher:innen vor und während des Gottesdienstes mit Verteilung von Liedblättern und den Kerzen für das Licht aus Bethlehem.

In der Hirtenkirche freuen wir uns über Ehrenamtliche, die für die Besucher:innen im Kirchenraum ansprechbar sind, sie an den Stationen der Hirtenkirche ggf. unterstützend begleiten und Zeit haben für ein Gespräch.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro unter
pfarramt.stmarkus-m@elkb.de
oder rufen Sie unter 089-2867690 an.

Nach erfolgreicher Kontaktaufnahme werden alle Ehrenamtlichen je nach Wunsch an einem der beiden Orte in einem Zeitfenster von 2 Stunden für den Dienst eingeteilt. Es gibt an Heiligabend auch immer eine kurze Einführung, sowie im Vorfeld eine schriftliche Information über den jeweiligen Dienst.

Es besteht auch die Möglichkeit, den Dienst über die Ehrenamtspauschale zu vergüten.

Wir freuen uns auf unseren gemeinsamen
Heiligabend in der Maxvorstadt!

Ihr Markusteam



WÄRMETAUSCHER

Zu den besonderen „Krippe“-Momenten in der Weihnachtszeit an St. Markus gehört unsere Weihnachtspäckchenaktion. Kurz vor Weihnachten kommen ganz unterschiedliche Menschen ins Pfarrbüro und holen sich ein kleines Geschenk ab: Eine kleine Aufmerksamkeit mit Lebensmitteln und auch etwas Geld.

Die Weihnachtspäckchenaktion wird getragen von Ihren Spenden. Sie sind wie ein Wärmetauscher. Denn die Spenden übertragen die Wärme der eigenen Dankbarkeit für manche Privilegien und einen sorgenfreien Wohlstand auf die, die sich im Alltag gerade Sorgen machen. Sorgen um genügend Essen für die Familie; Sorgen um ein warmes Zuhause oder auch darum, ob man sich das Geschenk für die Kinder und Enkelkinder eigentlich leisten kann. Und im Austausch erleben Pfarrer Peter Kocher und sein Team eine große Freude und Dankbarkeit, wenn Menschen ihre Weihnachtspäckchen in Empfang nehmen.

**Sie alle sind herzlich eingeladen,
an Weihnachten 2022 Wärme zu tauschen.**

Sie können auf dem beiliegenden Überweisungsträger in diesem Heft Ihre Herzenswärme auf die Menschen in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft übertragen und/oder zu den Menschen in den Krisengebieten und Not-situationen auf der ganzen Welt bringen.

„Brot für die Welt“ lädt zur 64. Aktion
„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ ein:
<https://bit.ly/3gs9pBv>

Kreuzen Sie einfach den Spendenzweck auf dem Überweisungsträger an oder überweisen Sie den Betrag mit Hilfe des QR-Codes.

Wenn Sie beide Spendenzwecke angeben, wird Ihr Spendenbetrag zu gleichen Teilen aufgeteilt.

IMPRESSUM

V. i. S. d. P.: Pfarrer Olaf Stegmann

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München

Redaktion: S. Bohne-Striegl, H. Brockert, S. Geyer, S. Hirschmann, O. Stegmann,

B. Winterfeld, V. Wiggert

Gestaltung: Kunst oder Reklame – Büro für Gestaltung, München / Druck: Die Umwelt Druckerei, Hannover; klimaneutral gedruckt auf Recycling Papier (EU Eco Label), Strom aus erneuerbaren Energien, Druckfarben aus nachwachsenden Rohstoffen auf Pflanzenölbasis / Auflage: 5.000



SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

St. Markus

IBAN

DE89 5206 0410 0501 4210 85

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1E K1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

WEIHNACHTSPÄCKCHEN

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

BROT FÜR DIE WELT

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

06

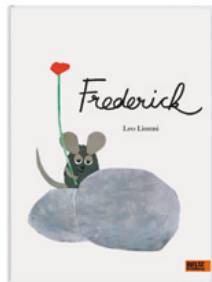
Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

VORLESEN UND ERZÄHLEN GEGEN KÄLTE

Bilderbücher sind nicht nur für Kinder! Aber Bilderbücher rühren das „Kind in uns“ an, das sich nach Wärme und Wörtern, Farben und Frieden, Lachen und Geborgenheit sehnt, gerade in diesen Zeiten. Die bekennenden Bilderbuch-Sammlerinnen Veronika Wiggert und Sabine Geyer zeigen Schätze aus ihren Bücherschränken – für Klein und Groß!



„FREDERICK“ von LEO LIONNI (Beltz und Gelberg, Weinheim)

Der Winter naht, und alle Feldmäuse machen sich daran, Vorräte zu sammeln. Nur Frederick nicht – er sammelt lieber Wörter, Farben und Sonnenstrahlen! Als die Vorräte der anderen Mäuse während des Winters langsam zu Ende gehen, wird Frederick spöttisch nach seinen Vorräten gefragt. Und dann packt er sie aus, seine Wörter, Farben und Sonnenstrahlen, und schenkt sich und seinen Freunden etwas Wärme in der kalten Jahreszeit. Ein poetisches Buch über die Macht der Wörter, das uns gerade in grauen und dunklen Tagen viel Wärme geben und Trost spenden kann.

Ich liebe die Sprache und die feinen, sensiblen Zeichnungen von Leo Lionni. Das Buch eignet sich ganz wunderbar zum Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren.

V. W.



„ES KLOPFT BEI WANJA IN DER NACHT“ von TILDE MICHELS, mit Illustrationen von REINHARD MICHL (Oetinger)

Eine eisige Winternacht. Im Jägerhaus klopft es an der Tür: ein Hase bittet um Einlass und möchte sich am Feuer wärmen. Jäger Wanja staunt nicht schlecht, als bald darauf auch noch ein Fuchs und ein Bär bei ihm Zuflucht suchen. Er nimmt den Tieren das Versprechen ab, in seinem Haus diese Nacht Frieden zu halten. Und während das Feuer im Ofen knistert und draußen der Schneesturm tobt, schlafen Wanja und die Tiere friedlich im Warmen ...

Als Wanja am nächsten Morgen aufwacht, scheint alles wie immer. Hat er nur geträumt? Aber dann sieht er draußen die Spuren im Schnee und sinniert: „Wir haben wirklich diese Nacht/gemeinsam friedlich zugebracht ...“

Ein wunderbar gereimter Text, liebevoll illustriert.
Für Kinder und Kindgebliebene ab 4 Jahren.

S. G.



„DAS LETZTE SCHAF“ von ULRICH HUB (Carlsen Verlag, Hamburg)

Woher kommt dieses Licht, das die Schafe mitten in der Nacht aus ihrem Schlaf reißt? Ein Ufo vielleicht? Und wo sind überhaupt die Hirten abgeblieben? Hat das alles mit diesem Mädchen zu tun, das in irgendeinem Stall geboren worden sein soll?

Ohne lange zu überlegen, begeben sich die Schafe auf die Suche – nach den Hirten, nach diesem Mädchen und nach einem der Schafe, das bei ihrer Nachtwanderung verloren gegangen ist ... Auf sehr humorvolle und skurrile Weise erzählt der Schauspieler und Autor Ulrich Hub die Weihnachtsgeschichte aus Sicht der Schafe – und somit völlig neu. Meine Kinder und ich lieben dieses Buch und lachen jedes Mal Tränen, wenn wir es zusammen lesen. Zu empfehlen für alle Kinder ab 8 Jahren, die mal eine ganz andere Weihnachtsgeschichte hören wollen.

V. W.



„WEIHNACHTEN IM STALL“ von ASTRID LINDGREN, mit Bildern von HARALD WIBERG (1961) oder von LARS KLINTING (2002) (Oetinger)

Es war das allererste Weihnachten und geschah vor langer Zeit in einem fernen Land ... so beginnt eine Mutter zu erzählen. In den Bildern verschmelzen Erzählung und Wirklichkeit, und plötzlich ist Weihnachten ganz nah: hier und jetzt, auf dem eigenen Hof! Und der Stern strahlt über dem Stall ...

S. G.

O MAGNUM MYSTERIUM

WEIHNACHTSKONZERT DES MARKUS-CHORES

Die Sehnsucht nach Wärme und Licht ist in den langen nördlichen Wintern besonders groß. Entsprechend viele Traditionen verleihen dieser tiefen Sehnsucht Ausdruck. In Schweden beispielsweise ist das „Lucia-Fest“ ein Höhepunkt der Adventszeit. Zwar sind die Mehrheit der Menschen in Schweden Protestanten; die Heilige Lucia wird dort trotzdem groß gefeiert. Im ganzen Land finden dann mit einsetzender Dämmerung Prozessionen von kerzengekrönten Lucia-Darstellerinnen und ihrem Gefolge - Sternknaben, Pfefferkuchenmännchen und Wichten - durch die Straßen statt. In den Kirchen singen die jungen Sängerinnen und Sänger später traditionelle Lieder, allen voran die bekannte Weise "Santa Lucia". Dass die sizilianische Heilige Lucia von Syrakus im hohen Norden so verehrt wird, hängt wohl an der Übersetzung von Lucia als "die Leuchtende" oder die "Lichtträgerin". Ihr überlieferter Todestag am 13. Dezember fällt mit einem der kürzesten Tage im schwedischen Winter zusammen. In seinem diesjährigen Weihnachtskonzert - ausnahmsweise schon am dritten Advent - wird sich der Markus-Chor auf diese Sehnsucht nach Wärme und Licht sowie die schwedische Lucia-Tradition beziehen. Bei stimmungsvoller „warmer“ Beleuchtung wird vor allem Musik aus dem Norden aufgeführt. Die warmen und lichtdurchfluteten Klänge etwa der Chorkompositionen von Ola Gejilo und Morten Lauridsen passen in diesem Winter ganz besonders gut in unsere Kirche. Begleitet wird der Markus-Chor von 22 Mitgliedern des Opern- und Ballett-Theater Charkiw, die nach Bratislava geflüchtet sind und im Dezember eine kleine Konzert-Tour nach München planen. Wir sind sehr froh, sie in unserem Weihnachtskonzert einbinden und dadurch finanziell unterstützen zu können.

SONNTAG, 11. DEZEMBER 2022, 18 UHR
„O MAGNUM MYSTERIUM“

Weihnachtskonzert des Markus-Chores

Werke von Ola Gjeilo, Eric Whitacre, Morten Lauridsen, Jan Sandström u.a.

Mitglieder des Opern- und Ballett-Theater Charkiw;
Markus-Chor München, Leitung: Michael Roth

Tickets von 13,- bis 30,- EUR bei München Ticket (zzgl. Gebühren).
Ein begrenztes Karten-Kontingent wird nach den Gottesdiensten am 27. November und 4. Dezember (etwa 12.30 Uhr) sowie nach dem Adventsliedersingen am 4. Dezember um 18 Uhr verkauft. Restkarten an der Abendkasse.
Im Rahmen des Projekts "Kulturelle Teilhabe für alle" kann der Besuch der Konzerte auch mit kleinem Geldbeutel ermöglicht werden: Für ein begrenztes Kartenkontingent trägt die Kirchengemeinde die Kosten. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an das Pfarramt: Tel. (089) 286 76 90 oder pfarramt.stmarkus-m@elkb.de.



KLANGRÄUME, ADVENTSFREUDE UND INNERE WÄRME

ADVENTSKONZERTE DES POSAUNENCHORS ST. MARKUS

Dieses Jahr spielt der Posaunenchor im Advent gleich zwei Konzerte in der Markuskirche, die viel innere Wärme versprechen und zu denen wir sehr herzlich einladen wollen:

Unser erstes Konzert unter unserem neuen Chorleiter Berthold Schwarz können Sie am **SONNTAG, 1. ADVENT, 27. NOVEMBER, UM 18.00 UHR** in St. Markus erleben. Dabei erklingt festliche weltliche und adventliche Bläsermusik. Unter dem Titel „Klangräume“ spielen wir mit der Akustik des Kirchenraums und heizen Ihnen ganz schön ein mit lauten, aber auch stimmungsvoll leisen Tönen, die zu einem die Kirche ausfüllenden Klangteppich aus musizierten Gebeten werden. Lassen Sie sich überraschen von einem sehr vielfältigen Programm!

Besinnlicher wird es dann am **2. ADVENT, 4. DEZEMBER, UM 18.00 UHR** beim traditionellen Adventsliedersingen in St. Markus. Dieses gestalten wir zusammen mit dem Markus-Chor und Michael Roth an der Orgel. Hier sind Sie nicht nur zum Zuhören, sondern besonders auch zum Mitsingen eingeladen. Mit adventlichen Weisen und Liedern wollen wir uns langsam gemeinsam auf Weihnachten einstimmen.

Ebenso herzlich sind sie zu folgenden Gottesdiensten eingeladen:

SONNTAG, 27. NOVEMBER, 9.30 UHR
Gottesdienst zum 1. Advent in der Kreuzkirche

SAMSTAG, 10. DEZEMBER, 18.00 UHR
Waldweihnacht in Neuhoferlohe mit der Petrikirche Baldham

SAMSTAG, 24. DEZEMBER, 17.00 UHR,
Open-Air-Christvesper von St. Markus auf der Wiese der Pinakothek



DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

JESU GEBURT: LUKAS 2, 1-20

¹Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ²Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwänger. ⁶Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;** ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

¹⁴**Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.**

¹⁵Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. ¹⁷Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



VIDETE MIRACULUM

ADVENTSKONZERT DES VOKAL ENSEMBLE MÜNCHEN

Gegründet wurde das Vokal Ensemble München (VEM) 1992 von Martin Zöbele, der stimmlich gebildete Sängerinnen und Sänger zu einer kontinuierlichen Probenarbeit einlud. Bald schon erwarb sich das VEM in der Münchner Musiklandschaft einen Namen für die Pflege Alter Musik und der historischen Aufführungspraxis, tat sich aber auch immer wieder durch ungewöhnliche Projekte und mit zeitgenössischer Musik hervor. Probenort des 15- bis 20-köpfigen Ensembles war zunächst die Matthäuskirche am Sendlinger Tor, später die Ludwig-Maximilians-Universität. Seit 2014 sind wir an der Markuskirche beheimatet und freuen uns, zur musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten beizutragen und den wunderbaren Kirchenraum auch in Konzerten mit Musik zu füllen.

2015 übernahm Viktor Töpelmann die Leitung des VEM. Er studierte Musik, Barockvioloncello und Viola da gamba in London und Köln und gilt als ausgewiesener Spezialist für Musik der Renaissance und des Barock. Er bereicherte unser Repertoire u.a. um englische Renaissance-Musik und etliche unserer Konzerte als Solist. Unser Rhythmus von wöchentlichen Proben, zwei Probenwochenenden im Jahr, vier Konzertwochenenden, und häufig einer mehrtägigen Konzertreise (2016 Südtirol, 2017 Cambridge/Ely, 2018 Admont/Kremsmünster, 2019 Rom) wurde durch die Pandemie heftig durcheinandergewirbelt. Unvergessen sind die Proben zu zehnt oder zwölf verteilt über den gesamten Kirchenraum der Markuskirche und die Einführung unseres langjährigen Tenors Norbert Ellinger an St. Markus als evangelischer Leiter der „Münchner Insel“. Inzwischen haben wir die Konzert- und Reisetätigkeiten wieder voll aufgenommen: so waren wir im Juni 2022 in Torgau & Wittenberg und feierten den 30-jährigen Geburtstag des VEM mit einem Festkonzert in der Markuskirche.



Mit dem diesjährigen Adventskonzert am
SAMSTAG, 3. DEZEMBER, UM 19 UHR

und einem Gottesdienst am
4. DEZEMBER UM 11:15 UHR

verabschiedet sich Viktor Töpelmann leider als unser Chorleiter. Aber wir sind frohen Mutes, dass der Chor in seiner feinen Klangsönheit und menschlichen Wärme auch unter neuer Leitung an St. Markus weiter wirken und wachsen wird: wer als Alt, Tenor oder Bass Interesse hat, bei uns mitzusingen, sei zu einer Kennenlernprobe herzlich willkommen geheißen – dienstags von 19:30-22:00 Uhr im Chorsaal der Markuskirche!

Barbara Röper

GASTKONZERT

LUCIA-KONZERT

DER SCHWEDISCHEN GEMEINDE IN BAYERN

FREITAG, 09. DEZEMBER, 18.30 UHR

Zum ersten Mal veranstaltet die Schwedische Gemeinde Bayern ein großes Lucia-Konzert und hat sich als Veranstaltungsort die Markuskirche ausgesucht. Seit dem Mittelalter wird das traditionelle Luciafest gefeiert und hat seither alle Zeiten überdauert – vielleicht, weil es zu dieser Jahreszeit im Norden sehr dunkel ist und Lucia die Hoffnung birgt auf Licht und eine hellere Zukunft. Ein großes Vokalensemble, Kinderchor, Solisten und Instrumentalisten gestalten das Konzert musikalisch.

Eintritt € 15, Studenten € 10, Schüler/innen und Kinder frei.

Kontakt zum Veranstaltungsmanagement in St. Markus
Christine Mannhardt
veranstaltungen.stmarkus-m@elkb.de
für Raum- und Terminanfragen, Besichtigung und Konditionen

MUSIK.GOTTES.DIENST

ST. MARKUS: 29. NOVEMBER, 31. JANUAR, 28. FEBRUAR JEWEILS UM 19.30 UHR!
DIAKON HARALD BRAUN UND DIAKON DIETMAR FREY

Herzliche Einladung zu unserem musik.gottes.dienst live und vor Ort direkt in St. Markus! Wir freuen uns, dass wir wieder gemeinsam feiern können. Und das machen wir wie immer mit Band- und Gospelklängen und einem feier.abend.mahl in neuer Form. Wir haben Spannendes vor! Im Januar und Februar werden wir die Lichtinstallation Genesis in unseren Gottesdienst einbeziehen.

ES WERDE LICHT!

VIDEOINSTALLATION

GENESIS

20. JANUAR BIS 12. MÄRZ
IN ST. MARKUS

PROJEKTIL ist ein Künstlerkollektiv aus Zürich.

An der Schnittstelle von Kunst und Technologie erschaffen die visuellen Künstler, Musiker, Programmierer, Technologen und Designer im Team innovative, aussagekräftige Erlebnisse. Aus Licht und Leidenschaft entstehen sinnliche Geschichten.



Die knapp 30-minütige Licht- und Videoshow **GENESIS** verwandelt den Innenraum von St. Markus in eine mehrdimensionale Welt aus Farben, Formen, faszinierenden Animationen und Klängen. Von der Erschaffung des Lichts bis zum Erwachen der Pflanzenwelt werden die ersten drei Tage der Schöpfungsgeschichte vor den Augen der Zuschauer lebendig. Die Show, die an über 30 Tagen mehrfach in St. Markus gezeigt wird, erinnert an die uralte Verbindung von Spiritualität und Kunst, indem sie auf die biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt mit neuen kreativen Erzählformen antwortet. Nicht mit Pinsel und Farbe werden die Wände und Decke der Kirche ausgemalt, sondern mit Render-Technik und Präzisions-Lasern – acht Hochleistungsprojektoren verblüffen mit exakt an die architektonische Struktur angepassten Effekten. Auf dem Boden liegend oder auf Stühlen sitzend tauchen die Zuschauer gleichsam ein in die dynamische Bilderwelt von Chaos, Licht, Luft, Wasser, Erde und Pflanzen.



**SPIELZEITEN IN DER REGEL MITTWOCHS BIS SONNTAGS,
MEHRERE SHOWS PRO ABEND**

BESONDERE SHOWS MIT LIVE-KLÄNGEN,
dargeboten von Musikerinnen und Musikern der Markuskirche:

SAMSTAG, 04. FEBRUAR, 20 UHR,
mit Christian Seidler (Synthesizer, Orgel), Michael Roth (Orgel)

SAMSTAG, 11. FEBRUAR, 18 UHR UND 18.45 UHR,
mit dem Markus-Chor München, Leitung: Michael Roth

DONNERSTAG, 09. MÄRZ, 21 UHR,
mit dem Posaunenchor St. Markus, Leitung: Berthold Schwarz

Weitere Infos zu Showterminen und Ticketverkauf
sowie Preisen finden Sie auf unserer Website.

Fotos: GENESIS in der Kirche St. Jakob, Zürich (2019)
©Jean-Christophe Dupasquier

KINDER UND FAMILIEN

WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT

... sehet die erste Kerze brennt! Wir läuten diese besondere Zeit ein: Mit der ersten Kerze am großen Adventskranz in der Kirche, mit Musik und Liedern, die in dieser Zeit nicht fehlen sollen, und mit vielen Kindern und Familien gemeinsam. Das Team der Kinderkreuzkirche und Pfarrerin Elke Schwab
SO 27.11., 1. ADVENT, 11.15 UHR, KREUZKIRCHE

MACH MIT BEIM KRIPPENSPIEL AN HEILIGABEND!

Kinder von 6-13 Jahren und Kindergartenkinder können auch in diesem Jahr wieder beim Krippenspiel an Heiligabend mit dabei sein! Alle, die eine Sprechrolle übernehmen wollen, treffen sich an den vier Donnerstagen in der Adventszeit. Alle Kinder, die als Engel oder Hirte mit dabei sein, aber keinen Text lernen wollen, kommen bitte zur Probe am 22. Dezember dazu! Anmeldung vorab bei Pfarrerin Elke Schwab elke.schwab@elkb.de

PROBENTERMINE:
DO 1.12, 8.12, 15.12, 22. 12, VON 15-16.30 UHR, GEMEINDEHAUS;

KRIPPENSPIEL:
**24.12. BEI DER OPEN-AIR-FAMILIENWEIHNACHT
UM 15.30 UHR IM HOF DER KREUZKIRCHE**

MONATLICHER KINDERGOTTESDIENST FEIERT 2-JÄHRIGES JUBILÄUM!

Im Januar wird der Kindergottesdienst 2 Jahre alt. Einmal im Monat sind Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter eingeladen, einzutauchen in die Welt einer biblischen Geschichte, Gemeinschaft und Glaube kindgerecht zu erleben, etwas zu basteln und gemeinsam zu singen und zu beten.

Ansprechpartnerinnen: Pfarrerin Elke Schwab, Andrea Engelhardt
SO 15.1. UND 12.2., JEWEILS 9.30 UHR, KREUZKIRCHE

KURS MIT 71 KONFIS GESTARTET!

So viele waren es noch nie! Und die meisten von ihnen waren bei der Freizeit Anfang Oktober im Obermaierhof mit dabei. Um Gottesbilder ging es – die wir doch alle haben, auch wenn es in der Bibel heißt: Du sollst dir kein Bildnis machen. Aber nicht zuletzt ist es die Sprache der Bilder, der Poesie, die offen und weit genug ist, das auszudrücken, was wir kaum fassen und sagen können: wer Gott für uns ist. Und dass unsere Vorstellungen von Gott sich ändern im Lauf unseres Lebens und der Erfahrungen, die wir machen, gehört auch dazu. So haben die Konfis Sandbilder gemacht, Momentaufnahmen ihrer Gottesbilder. Sie haben den Sand dann in kleine Schmuckflaschen gefüllt. Der Sand, die „Essenz“ ihrer Gottesbilder, bleibt. Die Bilder aber verändern sich ...



SENIOREN SENIORENCLUB

Der Seniorenclub St. Markus trifft sich noch einmal zur Adventsfeier im Dezember mit Pfarrer Peter Kocher. Die Senior:innenarbeit wird nach dem Weggang von Pfarrer Kocher neu aufgestellt werden.

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER, 14.30 UHR, ST. MARKUS
ADVENTSFEIER MIT PFARRER PETER KOCHER
 Bitte melden Sie sich im Pfarramt an unter 089/28 67 690.
 Peter Kocher

Herzlich eingeladen sind Sie auch zu den
 Seniorentreffen der Kreuzkirche im Albert-Lempp-Saal!

IN DER KREUZKIRCHE

Wieder gibt es viele Unsicherheiten, wie das Coronavirus, andere Infekte oder sonstige Umstände unser Leben in diesem Winter beeinflussen werden – und auch das gesellige Zusammenkommen. Das Gemeindezentrum soll so gut es geht für Begegnungen und Veranstaltungen geöffnet bleiben. Roswitha Reiter und Rose Balabanoff erwarten Sie zu den Nachmittagen für Seniorinnen und Senioren und sorgen für einen schönen Rahmen.

MI, 14. DEZEMBER, 14 UHR: EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE.
 Mit Harald Meyer-Haas in adventlicher Stimmung

MI, 11. JANUAR, 14 UHR: KAFFEEKLATSCH
 Das neue Jahr beginnen bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen mit anderen

MI, 15. FEBRUAR, 14 UHR
SORGT FÜR DAS RECHT! HELFT DEN UNTERDRÜCKTEN! JESAJA 1,17
 Ein Einblick in die Arbeit gegen Moderne Sklaverei von International Justice Mission (IJM)
 Deutschland mit Vikarin Janina Steigerwald

DAS EWIGE IM JETZT

KUNSTGESCHICHTE, THEOLOGIE UND MUSIK IM DIALOG

MUSIKALISCHER INTONATION
UM 15.30 UHR IN ST. MARKUS

Gabelsberger Str. 6,

danach Besuch der Pinakothek der Moderne (normaler Eintritt)

SAMSTAG, 3. DEZEMBER:

„DAS EINZIG WAHRE? REALITÄT, KOPIEN, PROTHESEN“

Mark Leckey, UniAddDumThs, 2014 und fortlaufend

Dr. Angela Opel, freie Kunsthistorikerin

Dr. Norbert Roth, Pfarrer, St. Matthäus

Musik: Armin Becker, Orgel

SAMSTAG, 7. JANUAR: „VOM LEBEN GEZEICHNET.“
SELBSTPORTRAITS VON MÜLLER, KOLLWITZ UND CO.

Dr. Uta Piereth, freie Kunsthistorikerin

Dr. Bernhard Liess, Stadtdekan

Musik: Anwar Manuel Alam, Violine & Michael Roth, Orgel / Klavier

SAMSTAG, 4. FEBRUAR: „DAS FAHRRAD –
KULTOBJEKT, DESIGNOBJEKT, SINNOBJEKT“

Dr. Polina Gedova, Die Neue Sammlung – The Design Museum (angefragt)

Martina Rogler, Theologin

Musik: NN

ADVENTSMARKT IN ST. MARKUS

4. DEZEMBER, 2. ADVENT, 10.30 BIS 11.15 UHR
UND NACH DEM GOTTESDIENST;

EBENSO AM NACHMITTAG DES 2. ADVENT
VON 15 UHR BIS ZUM ADVENTSSINGEN UM 18 UHR.

Feine Schmankerl, weihnachtliche Basteleien, Christbaum-
schmuck und vieles, das mit Liebe hergerichtet ist, verkaufen
Uschi Pilipp und ihr Team auch in diesem Jahr zugunsten von St. Markus!



HIGHLIGHTS DER EVANGELISCHEN STUDENTENGEMEINDE (ESG)

Wenn die ESG in die Adventszeit geht, wird dies durch ein vielfältiges Angebot begleitet. Da gibt es ein Adventsdinner zum Nikolausfest **6. DEZEMBER**, Adventsfeiern

11. DEZEMBER, einen Weihnachtsgottesdienst am **24. DEZEMBER UM 16 UHR**, einen Besuch der Weihnachtsbilder in der Alte Pinakothek und vier Wochen Meditationen im Advent, die sich an Gedanken des bedeutenden mittelalterlichen Mystikers und Theologen Meister Eckart anlehnen.

Im Januar gibt es eine interessante und sehr aktuelle Diskussion: Unter dem Titel „Wohlstand für alle? Vom Preis einer nachhaltigen Entwicklung“ diskutieren unter anderem Katharina Schulze von den Grünen und Vertreterinnen von Fridays for Future über die Herausforderungen, welche Energiekrise und Inflation für die vom Klimawandel gebotene Umstellung bedeuten. Am Gedenktag der Weißen Rose am **22. FEBRUAR** gibt es einen Gottesdienst in Stadelheim und eine Diskussion mit internationalen Studierenden. Und am 5. Februar ein laden wir ein zu einem Chinesischen Dinner zur Feier des Neujahrsfestes.

Alle Studierenden können sich für Beratung und Seelsorge an die beiden Hochschulpfarrer Michael Press und Friedemann Steck wenden, daneben gibt es besondere Beratungsangebote für internationale Studierende.

Das aktuelle Programm und alle Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Webseite www.esg.uni-muenchen.de

NEUE FREIHEIT NEUES GLÜCK

lautet das Motto des kommenden deutschsprachigen Ländertreffens (DLT 2023) der Anonymen Alkoholiker vom 31. März bis 2. April 2023 in München. An den Veranstaltungsorten Ludwig-Maximilian-Universität, Zenith-Halle und Hotel Leopold werden bis zu 3.000 teilnehmende Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu Meetings und einem spirituellen, aber auch geselligen Erfahrungsaustausch erwartet.

München als Gastgeberstadt des DLT 2023 ist passend gewählt, da hier im Jahr 1953 die Geschichte der deutschsprachigen AA begonnen hat. In der Süddeutschen Zeitung Nr. 252 vom 31.10./1.11.1953 stand in der Rubrik „Was Sie heute wissen müssen“ die Notiz: „Die Vereinigung ‚Alcoholics Anonymous‘ hält morgen, 14 Uhr, im Hotel Leopold ihre erste Versammlung ab“. Diese Initiative ging von als Soldaten stationierten amerikanischen AA-Mitgliedern aus. Auch wenn die Anfänge nicht leicht waren, kam es doch in der Folge deutschlandweit zu Gründungen von AA-Gruppen. 1962 fand das erste Informations-Meeting im Krankenhaus Haar statt. Heute hält AA regelmäßige Meetings und Informationstreffen in den Krankenhäusern Haar, München-Schwabing, Nussbaumstraße und Rechts der Isar ab. Darüber hinaus gibt es derzeit in München nahezu fünfzig Gruppen, d. h. täglich rund 7 Meetings.

Alkoholismus ist eine chronische, unheilbare Erkrankung des Gehirns mit (unbehandelt!) tödlichem Verlauf. Die Frage, warum eine Person Alkoholiker:in wird, eine andere beim gleichen Konsum jedoch nicht, d. h. warum es nur im Gehirn bestimmter Personen zu irreversiblen Veränderungen kommt, ist nach wie vor wissenschaftlich nicht geklärt. Die Krankheit Alkoholismus ist nicht korreliert mit Bildung, Intelligenz, sozialer Stellung, finanzieller Lage, religiöser oder moralischer Einstellung. Die Mitglieder von AA bilden daher einen Querschnitt durch alle Gesellschaftsschichten. Die Vorstellung, eine alkohol- kranke Person könnte an einer Behandlung teilnehmen und im Anschluss geheilt sein, bezeichnet der Neurowissenschaftler und Medizin-Nobelpreis-Träger Eric Kandel in seinem Buch „The Disordered Mind“ (2018) als magisches Denken. Weiter führt er aus: „The most successful treatments for addiction to date are behavioural and involve regimented twelve-step programmes like Alcoholics Anonymous“.

Die Anonymen Alkoholiker sind eine Selbsthilfegruppe Betroffener. Es gibt keine externen „Experten“, der „Experte“ ist immer auch Betroffener und versteht daher einen Leidensgenossen intuitiv aus eigener Erfahrung. Ein wesentlicher Punkt ist hierbei auch, dass der bzw. die einzelne die Verantwortung für sich immer und vollständig behält. Der einzelne „muss“ nichts, er „kann“. Die am Beginn jeden Meetings verlesene Präambel der Anonymen Alkoholiker fasst das Wesen der Gemeinschaft wie folgt zusammen: „Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren, sie erhält sich durch eigene Spenden. Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen“.

Das 12-Schritte-Programm der AA hat nicht nur das Ziel der „Trockenheit“, d. h. der Abstinenz der Alkoholkranken, sondern will ihnen vielmehr ein freies, glückliches und sinnvolles Leben ermöglichen. Es handelt sich um ein spirituelles Programm, wodurch Menschen ein Grundvertrauen ins Leben und eine nüchterne Lebensweise im Einklang mit sich und der Welt erlangen können. Durch die Hilfe für andere hilft jeder:r Anonyme Alkoholiker:in auch sich selbst.

Abstinenz ist nicht alles für einen Alkoholiker, aber ohne Abstinenz ist alles nichts. Egal, ob bei AA oder durch eine Therapie trocken geworden, die Gefahr eines Rückfalls bleibt lebenslang bestehen. Auch die beste Therapie endet einmal. Aufgrund des chronischen und unheilbaren Charakters der Erkrankung verringert eine dauerhafte Einbindung in eine Selbsthilfegruppe das Risiko eines Rückfalls dramatisch. Man könnte sagen, AA ist für den Alkoholiker, was Insulin für den Diabetiker ist. Nach dem Motto: „Nur Du allein kannst es schaffen – aber Du schaffst es nicht allein“.

Abschließend noch ein persönliches Wort: Ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ von der Donnerstags-AA-Gruppe an die Gemeinde St. Markus für eine jahrzehntelange, wohlwollende Aufnahme.

Joachim, Alkoholiker



UNIVERSITÄTSGOTTESDIENSTE



MIGRATION

Das innere und äußere Unterwegssein, Flucht und Migration sind die Themen der Universitäts-gottesdienste im Wintersemester 2022/23.

4. DEZEMBER 2022:
JOSEPH IN ÄGYPTEN
 (Prof. Dr. Jörg Lauster)

18. DEZEMBER 2022:
... EIN JEDLICHER IN SEINE STADT
 (Prof. Dr. Martin Wallraff)

15. JANUAR 2023:
SEIT URZEITEN AUF WANDERUNG
 (Prof. Dr. Philipp Stockhammer)

29. JANUAR 2023:
FLUCHT VOR SICH SELBST
 (Prof. Dr. Christian Albrecht)

Prof. Dr. Martin Wallraff,
 Universitätsprediger



Weitere Informationen unter
www.evtheol.uni-muenchen.de/einrichtungen/unigottesdienste

ÖKUMENISCHE ABENDGEBETE DER CHRISTEN IN DER MAXVORSTADT

Die Abendgebete finden ab 2023 am ersten Mittwoch eines Monats in Kirche der Evangelisch-Reformierten Gemeinde München 1 statt. Der Kreis von Ehren- und Hauptamtlichen setzt so ein Zeichen für die Gemeinschaft aller Christen. Jeweils eine der beteiligten Gemeinden gestaltet das Abendgebet. Bei den Christen in der Maxvorstadt beteiligen sich römisch-katholische (St. Ludwig, St. Bonifaz) und evangelisch-lutherische (St. Markus) Gemeinden, die reformierte und die altkatholische Gemeinde. Ein Abend zum Aufatmen und zur Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

7. DEZEMBER 2022, 19 UHR
 gestaltet von Pfarrer Peter Kocher in der
 altkatholischen Kirche St. Willibrord, Blumenstraße 36

11. JANUAR, 1. FEBRUAR, 1. MÄRZ 2023, JEWEILS 19 UHR
 in der Kirche der Evang.-Reformierten Gemeinde München 1,
 Reisingerstraße 11



KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KRABELGOTTESDIENST

Der perfekte Weihnachtsgottesdienst für die Allerkleinsten von 0-6 Jahren.
Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Diakonin Annkathrin Hausinger
und Aribert Nikolai an der Orgel
HEILIGABEND, 11 UHR, KREUZKIRCHE

OPEN-AIR-FAMILIENGOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL

Im stimmungsvollen Hof der Kreuzkirche kommen wir dem Zauber von Weihnachten
auf die Spur. Ein familiengerechter Gottesdienst mit dem Krippenspiel der Kinder,
mit Liedern, die an Heiligabend nicht fehlen sollen, mit unserer Sehnsucht und
leuchtenden Kinderaugen. Bei schlechtem Wetter (Regen, klirrender Kälte) wird
der Gottesdienst in der Kirche stattfinden.

Mit Pfarrerin Elke Schwab und Aribert Nikolai, Orgel
HEILIGABEND, 15.30 UHR, HOF DER KREUZKIRCHE

CHRISTVESPER

Die bekannten Weihnachtslieder, festliche Orgelmusik, die Weihnachtsgeschichte,
ein leuchtender Baum nah der Krippe und eine Predigt.
Mit Pfarrerin Elke Wewetzer und Aribert Nikolai, Orgel
HEILIGABEND, 17.30 UHR, KREUZKIRCHE

JAZZY-CHRISTMETTE

Beschwingt-besinnliche Klänge an Saxophon und Orgel; weihnachtliche Worte.
Mit Pfarrerin Elke Wewetzer, Dieter Winter, Saxofon, und Aribert Nikolai, Orgel
HEILIGABEND, 22 UHR, KREUZKIRCHE

Kreuzkirche Schwabing, Hiltenspergerstraße 55-57, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de



ST. MARKUS
Glaube · Mensch · Musik

HEILIGABEND IN DER HIRTENKIRCHE

Eine offene Kirche, Weihnachtsduft, Stille. Weihnachtliche Weisen,
gesungen und musiziert. Immer wieder die Weihnachtsgeschichte:
„Es begab sich aber zu der Zeit ...“. Kummerholz und Kerzenlicht.
Orte zum Verweilen: an Krippe und Stall, zwischen Heu und Stroh,
am Tannenbaum. Ankommen und geborgen sein.

„Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist ...!“
Und Weihnachten wird.

HEILIGABEND, 15.30 BIS 19 UHR UND AB 21 UHR, ST. MARKUS.
Kommen und Gehen ... Ab 16 Uhr Musik, Lesungen, Impulse zur Heiligen Nacht.
Mit Pfarrerin Sabine Geyer und Vikar Matthias Kauffmann

HEILIGABEND BEI DEN HIRTEN AUF DEM FELD

Nicht ganz – aber auf der Wiese an der Pinakothek der Moderne! Und doch: dunkel
und kalt wird es sein, wie damals bei den Hirten ... Die vertrauten Worte, die Botschaft
von der Geburt jenes Kindes. Weihnachtliche Weisen von Trompeten und Posaunen.
Froh werden, spüren, was hält und trägt. „O du fröhliche“ singen, unter freiem Himmel.
Licht mitnehmen – und in die Welt tragen ...

Mit Pfarrer Olaf Stegmann und einem Bläser-Ensemble des Posaunenchores St. Markus

OPEN-AIR-CHRISTVESPER UM 17 UHR
AUF DER WIESE AN DER PINAKOTHEK DER MODERNE (BEIM „UFO“)

CHRISTMETTE IN DER HIRTENKIRCHE

Gottesdienst zur Christnacht mit meditativer Musik
Ralf Ebner, Oboe und Michael Roth, Orgel
Stadtdekan Dr. Bernhard Liess
HEILIGABEND UM 22 UHR IN ST. MARKUS

St. Markus, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München
www.markuskirche-muenchen.de

– NOVEMBER –

Sonntag, 27. November, 11.15 Uhr
1. ADVENT
GOTTESDIENST ZUR ERÖFFNUNG
VON BROT FÜR DIE WELT
 Stadtdekan Dr. Bernhard Liess
 und Pfarrer Dr. Stephan Seidelmann

Sonntag, 27. November, 18.00 Uhr
1. ADVENT
KLANGRÄUME-ADVENTSKONZERT
 des Posaunenchores St. Markus
 Leitung: Berthold Schwarz
 (siehe Seite 21)

Dienstag, 29. November, 19.30 Uhr
MUSIK.GOTTES.DIENST
 Diakon Harald Braun und
 Diakon Dietmar Frey (siehe Seite 25)

– DEZEMBER –

Samstag, 3. Dezember, 15.30 Uhr
DAS EWIGE IM JETZT (siehe S. 32)

Samstag, 3. Dezember, 19.00 Uhr
„VIDETE MIRACULUM“
ADVENTSKONZERT
 des Vokal Ensemble München
 Leitung: Viktor Töpelmann (siehe Seite 24)

Sonntag, 4. Dezember, ab 10.30 Uhr
2. ADVENT
ADVENTSMARKT
 (genaue Zeiten siehe Seite 33)

Sonntag, 4. Dezember, 11.15 Uhr
2. ADVENT
UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST
 Prof. Dr. Jörg Lauster (siehe Seite 37)

Sonntag, 4. Dezember, 18.00 Uhr
2. ADVENT
ADVENTSLIEDERSINGEN
 Mit Markus-Chor München (Michael Roth)
 und Posaunenchor St. Markus
 (Berthold Schwarz) (siehe Seite 21)

Mittwoch, 7. Dezember, 19.00 Uhr
ÖKUMENISCHES ABENDGEBET
 in St. Willibrord
 Pfarrer Peter Kocher (siehe Seite 36)

Freitag, 9. Dezember, 18.30 Uhr
LUCIA-KONZERT
 der Schwedischen Gemeinde in Bayern
 (siehe Seite 25)

Sonntag, 11. Dezember, 11.15 Uhr
3. ADVENT - GOTTESDIENST
 mit Abendmahl (Wein)
 Pfarrer Olaf Stegmann

Sonntag, 11. Dezember, 18.00 Uhr
3. ADVENT
„O MAGNUM MYSTERIUM“
WEIHNACHTSKONZERT
 des Markus-Chores München
 Leitung: Michael Roth (siehe Seite 20)

Sonntag, 11. Dezember, 19.00 Uhr
3. ADVENT
CANDLE LIGHTING GOTTESDIENST
 in der Kreuzkirche (siehe Rückseite)

Sonntag, 18. Dezember, 11.15 Uhr
4. ADVENT
UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST
 Prof. Dr. Martin Wallraff (siehe Seite 37)

Samstag, 24. Dezember
HEILIGABEND
Alle Gottesdienste in St. Markus und der
Kreuzkirche auf den Seiten 38-39

Sonntag, 25. Dezember, 11.15 Uhr
1. WEIHNACHTSTAG
GOTTESDIENST ZUM CHRISTFEST
 mit Abendmahl (Traubensaft)
 Pfarrer Norbert Ellinger

Montag, 26. Dezember, 11.15 Uhr
2. WEIHNACHTSTAG
KANTATENGOTTESDIENST
 zum Christfest
 mit Chormusik aus Nordeuropa
 Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

– DEZEMBER –

Samstag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
SILVESTER
GOTTESDIENST ZUM ALTJAHRSABEND
 mit Abendmahl (Wein)
 Vikar Dr. Matthias Kauffmann

Samstag, 31. Dezember, 19.30 Uhr
SILVESTER
ORGELKONZERT AM SILVESTERABEND
 Holger Boenstedt, Orgel

– JANUAR –

Sonntag, 1. Januar, 17.00 Uhr
NEUJAHR
GOTTESDIENST ZUM NEUJAHRSTAG
 Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

Freitag, 6. Januar, 10.00 Uhr
EPIPHANIASFEST
GOTTESDIENST IN DER KREUZKIRCHE
 Pfarrerin Elke Wewetzer

Samstag, 7. Januar, 15.30 Uhr
DAS EWIGE IM JETZT (siehe S. 32)

Sonntag, 8. Januar, 11.15 Uhr
1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS
GOTTESDIENST
 Pfarrer Peter Kocher

Mittwoch, 11. Januar, 19.00 Uhr
ÖKUMENISCHES ABENDGEBET
 in der Evang.-Ref. Kirche München
 (siehe Seite 36)

Sonntag, 15. Januar, 11.15 Uhr
2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS
UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST
 Prof. Dr. Philipp Stockhammer
 (siehe Seite 37)

Sonntag, 22. Januar, 11.15 Uhr
3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS
GOTTESDIENST MIT VERABSCHIEDUNG
VON PFARRER PETER KOCHER
 Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

Sonntag, 29. Januar, 11.15 Uhr
LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS
UNIVERSITÄTSGOTTESDIENST
 Prof. Dr. Christian Albrecht (siehe Seite 37)

Dienstag, 31. Januar, 19.30 Uhr
MUSIK.GOTTES.DIENST
 Diakon Harald Braun und
 Diakon Dietmar Frey (siehe Seite 25)

– FEBRUAR –

Mittwoch, 1. Februar, 19.00 Uhr
ÖKUMENISCHES ABENDGEBET
 in der Evangelisch-Reformierten
 Kirchengemeinde München (siehe Seite 36)

Samstag, 4. Februar, 15.30 Uhr
DAS EWIGE IM JETZT (siehe S. 32)

Samstag, 4. Februar, 20.00 Uhr
ORGELKONZERT
 der Münchner Orgelstiftung

Sonntag, 5. Februar, 11.15 Uhr
SEPTUAGESIMÄ - GOTTESDIENST
 Pfarrer Olaf Stegmann

Sonntag, 12. Februar, 11.15 Uhr
SEXAGESIMÄ - GOTTESDIENST
 Vikar Dr. Matthias Kauffmann

Sonntag, 19. Februar, 11.15 Uhr
ESTOMIHI - GOTTESDIENST
 Stadtdekan Dr. Bernhard Liess

Sonntag, 26. Februar, 11.15 Uhr
INVOCAVIT - GOTTESDIENST
 mit Abendmahl (Wein)
 Pfarrer Olaf Stegmann

Dienstag, 28. Februar, 19.30 Uhr
MUSIK.GOTTES.DIENST
 Diakon Harald Braun und
 Diakon Dietmar Frey (siehe Seite 25)



ST. MARKUS
Evang.-Luth. Pfarramt
München

St. Markus
 Evang.-Luth. Pfarramt München
 Gabelsbergerstr. 6, 80333 München
 Tel 089 / 28 67 69 0
 Fax 089 / 28 67 69 19

pfarramt.stmarkus-m@elkb.de
www.markuskirche-muenchen.de

Öffnungszeiten:
 Mo, Di, Do, Fr: 9-12 Uhr
 Mo: 14-16 Uhr / Mi: geschlossen

Sekretariat: **Sabine Hoffmann-Weiß**



Stadtdekan
Dr. Bernhard Liess
 T 089 28 66 19 10



Pfarrer und
 Pfarramtsvorstand
Olaf Stegmann
 T 089 28 67 69 10
olaf.stegmann@elkb.de



Pfarrerin
Sabine Geyer
 T 089 28 67 69 10
sabine.geyer@elkb.de



Pfarrer
Peter Kocher
 T 089 28 67 69 10
peter.kocher@elkb.de
 (bis 31. Januar 2023)



Pfarrer
Norbert Ellinger
 Münchner Insel
 Marienplatz
 U-Bahn Untergeschoss
 T 089 22 00 41



Vikar
Dr. Matthias Kauffmann
matthias.kauffmann@elkb.de



Universitätsprediger
Prof. Dr. Martin Wallraff
 Ludwig-Maximilians-
 Universität
martin.wallraff@lmu.de



Hochschulpfarrer
Dr. Michael Preß
 T 089 33 99 72 34
michael.press@esg.uni-muenchen.de



Diakon
Harald Braun
 T 089 28 67 69 11
harald.braun@elkb.de



Veranstaltungs-
 management
Christine Mannhardt
veranstaltungen.stmarkus-m@elkb.de



Mesner
Herbert Roth
 Stellvertreter:
 Dieter Kröhnert



Musik
 Kirchenmusikdirektor
Michael Roth
 T 089 28 67 69 18
michael.roth@elkb.de



Posaunenchor
 St. Markus
Berthold Schwarz
[berthold@](mailto:berthold@posaunenchor-stmarkus.de)
posaunenchor-stmarkus.de



Kinderhaus
 St. Markus - Kreuzkirche
Renate Firmansyah
 T 089 30 75 83 83
kinderhaus.stmark-kreuzk@elkb.de



Vertrauensmann des
 Kirchenvorstandes
Stephan Dunkhorst
stephan.dunkhorst@elkb.de

**SEELSORGE-
 NOTFALL-DIENST
 TELEFON**
0172 85 95 777

Hausmeister- und Reinigungsdienst:
 Dragica und Stjepan Tokić

Öffentlichkeitsarbeit:
 zur Zeit vakant

KONTO FÜR SPENDEN: EVANGELISCHE BANK
IBAN DE89 5206 0410 0501 4210 85

Wenn unzustellbar, bitte zurück an Absender!

Postvertriebsstück

B14337F

Gebühr bezahlt

Evang.-Luth.

Pfarramt St. Markus

Gabelsbergerstr. 6

80333 München

Abgabe kostenlos

CANDLE LIGHTING

GOTTESDIENST

SONNTAG, 11. DEZEMBER, 3. ADVENT
19.00 UHR, KREUZKIRCHE

Am weltweiten Gedenktag für verstorbene Kinder (World Wide Candle Lighting Day) feiern wir einen adventlichen Gottesdienst für alle, die um ein verstorbenes (Sternen-) Kind trauern und ein Licht für ihr Kind anzünden möchten. Die evangelischen Gemeinden von München-Mitte laden Eltern, Geschwister, Großeltern ... herzlich ein!

